

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich Mf. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag
Bel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

N 111.

64. Jahrgang.
Mittwoch, den 16. Mai

1917.

Die Fleischzulage

verkaufen die Geschäfte **Reichenbach, Seidel, Singer, G. Müller, Wählig**

Mittwoch, den 16. dss. Mts.,

in nachstehender Ordnung:

R u S in der Zeit von 8—10 Uhr vorm.,
H—M " " " " 10—12 " "
A—G " " " " 1—3 Uhr nachm.,
N—Q u. T—Z " " " " 3—5 " "

Verkauft wird nur Rindfleisch. Preis wird noch durch Aushang bekanntgegeben. Das Fleisch wird nur auf die in dieser Woche gültige **Zusatzfleischmarke II** abgegeben. **Reichfleischmarken dürfen nicht verwendet werden.** Jede farbige Zusatzfleischmarke (= 125 g) wird vom Fleischer zu 40 Pfg. in Zahlung genommen.

Die Fleischmarkentafel ist mitzubringen.

Eibenstock, den 15. Mai 1917.

Der Stadtrat.

Wurstverkauf

Mittwoch, den 16. dss. Mts., in den Geschäften

Rang, Uhlmann, Schürer, M. Müller, Reichner, Seidrich,

Kopfmenge 50 g. Berücksichtigt werden sämtliche Haushaltungen. Als Ausweis ist die **Fleischmarkentafel** vorzulegen.

Verkaufsordnung:

H—M in der Zeit von 8—10 Uhr vorm.,
R u S " " " " 10—12 " "
N—Q u. T—Z " " " " 1—3 " nachm.,
A—G " " " " 3—5 " "

Nachverkauf findet nicht statt.

Eibenstock, den 15. Mai 1917.

Der Stadtrat.

Ausgabe der Mehlerfabriken und der Landesperkkarten für Magermilch, Quark und Käse

Mittwoch, den 16. Mai 1917, vormittags

von 7—8 Uhr Nr. 1—400, von 10—11 Uhr Nr. 1201—1600,
" 8—9 " " 401—800, " 11—12 " " 1601—2000,
" 9—10 " " 801—1200, " 12—12 1/2 " " 2001—2200.
Brotmarkentafel und Lebensmittelheft sind vorzulegen.

Eibenstock, den 15. Mai 1917.

Der Stadtrat.

Wegen

Felddiebstahl

ist mit **Geldstrafe** bis zu 300 M. oder mit **Gast** zu bestrafen, wer von **Feld, Wiese, Garten** und ähnlichen Anlagen **Pflanzen, Früchte, Gras** oder andere Bodenerzeugnisse oder **gelegte Kartoffeln** oder andere gelegte oder gesteckte Knollengewächse **entwendet**. Auch ist zur Zahlung eines **Ersatzgeldes** verpflichtet, wer **ohne Berechtigung** vor beendeter Ernte **Wiesen, Acker** oder **Gärten betritt** — § 7 und § 35 des Sächs. Forst- und Feldstrafgesetzbuches.

Eibenstock, den 14. Mai 1917.

Der Stadtrat.

Zuschußunterstützung.

Der Zuschlag zur Reichsunterstützung kommt

Mittwoch, den 16. Mai 1917

zur Auszahlung und zwar von vormittags 8—12 Uhr für die Empfänger mit den Anfangsbuchstaben **A—R** und nachmittags von 1/2 3—4 Uhr für die Empfänger mit den Anfangsbuchstaben **S—Z**.

Die Zeiten und Einteilung sind genau einzuhalten.

Schönheide, am 14. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

Vom Weltkrieg.

Die Kämpfe im Westen.

Ein weiterer Truppentransportdampfer versenkt.

Ueber die Kämpfe am Sonntag jagt der ausführliche Bericht:

Berlin, 14. Mai. An der Arrasfront war am 13. Mai das Artilleriefeuer schwächer als an den Vortagen und nahm erst gegen Abend größere Stärke an. Die deutsche Luftüberlegenheit ermöglichte es der Artillerie, unter voller Ausnutzung von Ballon- und Fliegerbeobachtung die feindlichen Batterien an der ganzen Front mit guter Wirkung zu bekämpfen. An zahlreichen Stellen erglöherten Munitionslagerstätten und aus mehreren Batteriestellen flüchtete die Bedienung. Ein Angriff einer englischen Kompanie gegen den Park von Orpin brach am frühen Morgen des 13. Mai im deutschen Sperr- und Abwehrfeuer zusammen. Die Besätze der Engländer, den Bahnhof und das Dorf Roenx zur Verteidigung auszubauen, wurden durch planmäßiges Artilleriefeuer gestört. Truppenansammlungen westlich Gavrelle gegen Einbruch der Dunkelheit wurden im deutschen Feuer zerstreut. Um 11 Uhr abends an der Straße Champoug—Fresnes vorbrechender englischer Angriff brach im deutschen Feuer zusammen. Der 13. englische Angriff auf Bullecourt scheiterte am Morgen des 13. Mai, der 14. am Abend des gleichen Tages. Trotz des gewaltigen mit Nebelbomben untermischten Trommelfeuers war die tapfer Besatzung nicht zu erschüttern. Im zähen Handgranatenspiel wurde das Dorf behauptet. Auf St. Quentin lag stilles Feuer, vor allem auf der inneren Stadt, wo mehrfach Brände ausbrachen. — An der Aisnefront und in der westlichen Champagne war das Artilleriefeuer verhältnismäßig schwach. Unhaltbar nur zwischen Winterberg und der Straße Corbeny—Reims, sowie von der Aisne bis nordwestlich Briment. Während die französische Offensivbewegung steht, verbesserten die Deutschen ihre Stellungen nordwestlich Braze und Juvin-court durch Vorschleichen ihrer Infanterielinien. Ebenso gelang eine Verbesserung der deutschen Stellungen auf der Höhe 108. Dieser vollkommen zerstörte und von Granaten um und um gewählte Hügel, der nördlich Bery-au-Bac untermittelt aus der Ebene steigt, flankiert

jedes weitere französische Vordringen auf Juvin-court. Trotz stärkster Artillerievirkung und ungeheuren Menschenverlusten hatten die Franzosen es nicht vermocht, diesen Eckpfeiler aus der deutschen Stellung herauszubringen. Die deutsche Besatzung, die sich mit den Franzosen in den Besitz der Kapelle teilte, hat jetzt die deutsche Linie vorgeschoben. Kühne Stoßtrupps bemächtigten sich eines Teiles des dortigen Steinbruchs und brachten Gefangene ein. Das daraufhin einsetzende stark französische Artilleriefeuer vermochte an dem deutschen Erfolge nichts mehr zu ändern. — An der Ostfront wurden als Vergeltung für die Beschädigung von Luftschiff-Bahnhof und militärische Anlagen von Galatz mit Feuer und Ismail mit Bomben belegt. Auf dem Bahnhof wurde eine Explosion beobachtet und in Galatz an mehreren Stellen Brände festgestellt. Feindliche Batterien, die unser Feuer erwiderten, wurden zum Schweigen gebracht.

An der italienischen Front ist es nach dem neuesten

österreichisch-ungarischen

Generalstabesbericht auch zu Infanterietätigkeit gekommen:

Wien, 14. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Östlicher und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artillerieschlacht am Isonzo geht ohne Unterbrechung fort. Das feindliche Feuer steigert sich mitunter zu größter Stärke. Italienische Infanterie versucht bei Plava einen Handstreich gegen einen unserer Höhenstützpunkte; sie wurde durch ungesäumt zugreifenden Gegenstoß geworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Von den Kämpfen auf dem

Balkan

teilt die bulgarische Heeresleitung weiter mit:

Sofia, 12. Mai. Amtlicher Heeresbericht. Mazedonische Front: Im Ischernoabogen unternahm der Gegner gegen 9 Uhr vormittags nach heftiger Artillerie- und Minenvorbereitung einen Angriff gegen die Höhe 1050, doch wurde er durch Feuer und teilweise im Handgemenge zurückgeworfen. Östlich Ischerna, an der Front Stravina—Trnova, wurde vormittags ein feindlicher Angriff durch Sperrfeuer, zum Teil im Bomben-

werferkampf, zurückgeschlagen. Nachmittags und während der Nacht unternahm der Feind noch zwei Angriffe, die blutig abgeschlagen wurden. In der Roglenagegend war die Kampfstätigkeit sehr lebhaft. Nach anhaltendem Geschützfeuer, das schon am Morgen begann und sich gegen 3 Uhr nachmittags zum Trommelfeuere steigerte, griff der Feind wiederholt ohne Erfolg in Richtung auf Dobropolje an. Zur Zeit tobt dort ein neuer Kampf. Südlich des Dorfes Huma zwangen wir die Franzosen durch einen glänzenden Gegenangriff, den Graben zu räumen, in welchem sie sich festzusetzen vermocht hatten. Der Feind erlitt sehr schwere Verluste; etwa 1000 Franzosen liegen in und vor unseren Gräben; wir machten 27 Gefangene.

Sofia, 13. Mai. Generalstabesbericht. Mazedonische Front: In der Gegend von Betelia schweres Artilleriefeuer. Im Ischernoabogen versuchten mehrere feindliche Abteilungen gegen unsere Stellungen auf der Höhe 1050 vorzugehen; sie wurden jedoch durch unser Feuer leicht zurückgewiesen. Sonst die übliche Artillerietätigkeit. In der Gegend von Roglena bekundeten die Serben eine sehr lebhaft Tätigkeit. Auf Dobropolje den ganzen Tag über heftiges Artilleriefeuer. Gegen Anbruch der Nacht gingen die Serben zu drei wütenden Angriffen vor, sie wurden jedoch jedesmal durch unser wirksames Feuer niedergemäht und die Überlebenden, denen es gelungen war, unsere Gräben zu erreichen, wurden mit dem Bajonett niedergemacht. Das tapfer Infanterieregiment Bogora Nr. 32 warf durch einen glänzenden Gegenangriff größere serbische Abteilungen endgültig zurück, welchen es in den heftigen Kämpfen gelungen war, sich in einigen unserer Gräben festzusetzen. In den übrigen Abschnitten der Roglenafont schlugen wir wiederholt serbische Angriffe leicht ab. Westlich vom Bardar stellten sich den ganzen Tag über heftige Kämpfe ab. Der Gegner versuchte mehrere Male zum Angriff vorzugehen, wurde aber jedesmal durch unser Feuer zum Rückzug genötigt. Erst gegen 6 Uhr nachmittags vermochten die Franzosen nach ziemlich heftiger Artillerievorbereitung einen Angriff in mehreren aufeinanderfolgenden Wellen gegen die Höhen von Jarenina und Bistilowka, südlich von Huma, vorzutragen. Die mehrere Male wiederholten Angriffe wurden mit blutigen Verlusten für die Franzosen abgewiesen, die an der ganzen Front genötigt wurden, den Rückzug anzutreten, stellenweise in Aufständigen. Bei Mitschat